

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe am Tannenbusch-Gymnasium

Musik

(Stand: 21.02.2017)



Inhalt

	Seite
1 Die Fachgruppe Musik am Tannenbusch-Gymnasium	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1 Unterrichtsvorhaben	5
<i>2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	<i>6</i>
<i>2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	<i>10</i>
<i>Einführungsphase</i>	<i>10</i>
<i>Qualifikationsphase 1 (Grundkurs bzw. Leistungskurs)</i>	<i>179</i>
<i>Qualifikationsphase 2 (Grundkurs bzw. Leistungskurs)</i>	<i>239</i>
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	36
2.4 Lehr- und Lernmittel	40

1 Die Fachgruppe Musik am Tannenbusch-Gymnasium

Die Fachgruppe Musik setzt sich zur Zeit (Schuljahr 2016/2017) aus 3 Lehrerinnen und 3 Lehrern mit der Fakultas Musik für die Sekundarstufe I und II zusammen. Alle Musiklehrer sind Klassenlehrer in den Musikklassen und unterrichten sowohl im Musikzweig als auch in den Sport- und A-Klassen. In der Oberstufe wird Musik als Grund- und Leistungskurs angeboten. Aufgrund des kontinuierlichen Unterrichts in der Sekundarstufe I (Musik wird durchgängig von Klasse 5 bis 9 unterrichtet) bringen gerade die Schülerinnen des Musikzweigs beste Voraussetzungen für die erfolgreiche Weiterarbeit im Grund- bzw. Leistungskurs mit. Aber auch allen anderen Schülern wird der Besuch des Grund- und Leistungskurses angeboten, u.a. findet im Lk-Bereich eine Kooperation mit dem Alexander-von-Humboldt-Gymnasium in Bornheim statt.

Die Fachvorsitzende ist für die organisatorische Belange des Fachs und des Musikzweigs -auch im Hinblick auf die Kooperation mit der Musikschule der Stadt Bonn- zuständig.

Alle Kollegen übernehmen Verantwortlichkeiten im Rahmen der Ensemblearbeit und treten mit ihren Ensembles im inner- und außerschulischen Rahmen mit großer Regelmäßigkeit auf, z.B. im Rahmen von Beethoven Bonnensis, bei der Jazzmatinée im Rheinhotel Dreesen, beim Orchesterkonzert zusammen mit amerikanischen Schülern in der Redoute Bad Godesberg (Februar 2017), um nur einige der letzten Auftritte zu nennen. Auch die gute Beziehung zu den benachbarten Stadtteilen wird durch regelmäßige Angebote für Grundschüler gepflegt: Einladung zu Vorführungen des Unterstufenchors, Mitsing-Veranstaltungen, Musikalische Schnupperstunden, etc.

Veranstaltungen der zahlreichen Kooperationspartner werden häufig von den Ensembles musikalisch mitgestaltet, wie z.B. die Wissenschaftsnacht der Universität zu Bonn, Feierlichkeiten wie z.B. die Erneuerung des Kooperationsvertrags mit den Stadtwerken und die Jubiläumsveranstaltungen zum 800-jährigen Bestehen des Stadtteils Buschdorf.

Die Ensembles nehmen mit ihren Leitern an Workshops teil, z.B. Coaching und Konzert mit der WDR Big Band, an Gesangworkshops im Bereich Popchor mit Abschlusspräsentation im Rahmen der voc.cologne an der Musikhochschule in Köln, außerdem werden professionell angeleitete Workshops für die Technik-AG angeboten, die –ebenfalls unter der Leitung eines Musiklehrers- bei allen Schulveranstaltungen Verantwortung übernimmt.

Die Musiklehrer organisieren Konzerte, besuchen Konzerte mit ihren Kursen, kümmern sich um das Instrumentarium, bereiten besonders begabte Schüler und Ensembles auf Wettbewerbe vor und führen den hausinternen Wettbewerb Tabu Open durch. So bieten sie der gesamten Schulgemeinde ein breites musikalisches Betätigungsfeld zur musikalischen Entfaltung an. Bei den großen Q2-Abschlussprojekten, die vom Projektkurs Musik unter Leitung eines Musiklehrers vorbereitet, geplant und durchgeführt werden, kommt es nicht selten zu einer profilübergreifenden Beteiligung von bis zu 200 Schülern aus allen Jahrgangsstufen des Gymnasiums.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase

I: Bedeutungen

II: Entwicklungen

III: Verwendungen

<p>EF 1</p>	<p>UV EF 1.1</p> <p><i>Musik als Klangrede – Improvisation zwischen Freiheit und Grenzen</i></p> <p>Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen</p> <p>Zeitbedarf: 20-25 Stunden</p>	<p>UV EF 1.2</p> <p><i>Barock und Vorklassik – Spiegel zweier Weltbilder</i></p> <p>Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen Klangvorstellungen mit Stil- und Gattungsmerkmalen</p> <p>Zeitbedarf: 20-25 Stunden</p>
<p>EF2</p>	<p>UV EF 2.1</p> <p><i>Opfer der Klischees? – Stereotypen der Musik in der Wahrnehmungssteuerung am Beispiel von Filmmusik und/oder „Wellness durch Musik“</i></p> <p>Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees</p> <p>Zeitbedarf: 20-25 Stunden</p>	<p>UV EF 2.2</p> <p><i>Neuer Klang – neuer Sinn. Verschiebung der Ausdrucksabsichten in musikalischen Bearbeitungen. Entwicklung von Musik im Umbruch</i></p> <p>Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen</p> <p>Zeitbedarf: 20-25 Stunden</p>

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS bzw. LEISTUNGSKURS

Vorgaben Zentralabitur 2017

Bedeutungen von Musik	Entwicklungen von Musik	Verwendungen von Musik
Ästhetische Konzeptionen von Musik <ul style="list-style-type: none"><i>Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten: Neue Musik im Spannungsfeld von Determination und Zufall</i>	Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik <ul style="list-style-type: none"><i>Der Wandel von der höfischen zur bürgerlichen Musikkultur: Von der Suite zur Sinfonie</i>	Wahrnehmungssteuerung durch Musik
Sprachcharakter von Musik	Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext	Musik in außermusikalischen Kontexten <ul style="list-style-type: none"><i>Künstlerische Auseinandersetzung mit der gesellschaftlich-politischen Realität: Ausgewählte Lieder und Songs von Schubert und Weill</i>

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS bzw. LEISTUNGSKURS

Q1.1	UV 1.1 <i>Musiksprache – Sprachmusik</i> Sprachcharakter von Musik Zeitbedarf: 20-25 Stunden (Gk) / 35-40 Stunden (Lk)	UV 1.2 <i>Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten: Neue Musik im Spannungsfeld von Determination und Zufall</i> Ästhetische Konzeptionen von Musik Zeitbedarf: 20-25 Stunden (Gk) / 35-40 Stunden (Lk)
Q1.2	UV 2.1 <i>Der Komponist im Übergang zum bürgerlichen Zeitalter</i> Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext Zeitbedarf: 20-25 Stunden (Gk) / 35-40 Stunden (Lk)	UV 2.2 <i>Wandel einer gebräuchlichen musikalischen Gattung im historisch-gesellschaftlichen Kontext</i> Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext Zeitbedarf: 20-25 Stunden / 35-40 Stunden (Lk)

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS bzw. LEISTUNGSKURS

Q2.1	UV 1.1 <i>Musik zu bewegten Bildern - Filmmusik</i> Wahrnehmungssteuerung durch Musik Zeitbedarf: 20-25 Stunden (Gk) / 35-40 Stunden (Lk)	UV 1.2 <i>Musik im Dienste politischer Stellungnahme</i> Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten 20-25 Stunden / 35-40 Stunden (Lk)
Q2.2	UV 2.1 <i>Musik im Dienste politischer Stellungnahme (Fortführung UV 1.2)</i> Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten Zeitbedarf: 10-15 Stunden / 15-25 Stunden (Lk) Im Anschluss: Beginn Abiturvorbereitung bzw. Kurs-Projekt (UV 2.2)	UV 2.2 <i>Abiturvorbereitung</i> Wiederholung und ggfs. Ergänzung entsprechend der im Lehrplan ausgewiesenen Kompetenzen, Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte <u>Alternativ:</u> Kurs-Projekt Individuelles Projekt z.B. als Vertiefung eines UV nach Absprache mit den Schülern

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben EF 1.1 (Grundkurs):

GK EF 1.1 Musik als Klangrede - Improvisationen zwischen Freiheit und Grenzen		
 Bedeutungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen • Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten 	Fachliche Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Parameter der Ausdrucksmöglichkeiten melodischer Stimmführung • Übertragungsmöglichkeiten von melodischen Gestaltungen auf einfache Instrumente (Xylofon, Metallofon, u.a.) • Improvisationsformen von Stimmgestaltungen mit und ohne Sprache und instrumentalen Gestaltungen • Musikalischer Gestus bestimmter Emotions-Typen, nach Parametern bestimmt • Formen der Soloimprovisation über ein musikalisches Thema • Improvisationsmodelle aus dem Bereich der Neuen Musik • Psychologische Aspekte musikalischer Improvisation • Abgrenzungen Kompositionsformen mit aleatorischen Elementen und Improvisation mit engen kompositorischen Intentionen Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen Ordnungssysteme <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmik: ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Takt- 	Unterrichtsgegenstände zum Beispiel <ul style="list-style-type: none"> • La Follia • Blues • Popformel • Rap • Pentatonik • Jazz-Solo-Improvisationen (z.B. John Lurie, Miles Davis, Louis Armstrong, u.a.) • Improvisationen aus dem Bereich der Freien Improvisation • Stockhausen „Aus den sieben Tagen“ • John Cage: „Variations“ • Improvisationen nach grafischen Notationen



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,
- erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen,
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.

bindungen, Taktarten

- Melodik: diatonische, pentatonische Skalen, Motiv und Motiv-Verarbeitungen
- Harmonik: einfach und erweiterte Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, Tp, S, Sp, D, Dp; Dreiklangs-Umkehrungen
- Dynamik /Artikulation: staccato-legato, Akzente, ritardando, accelerando, rubato
Formaspekte:
- Form-Prinzipien Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; A-B-A-Formen
- Symmetrie, Perioden-Systeme, offene Formen
Notationsformen:
- Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, Harmonik-Symbole, grafische Notationsformen, verbale Spielanweisungen

Fachmethodische Arbeitsformen

- Hör-Analysen musikalischer Strukturen hinsichtlich Form-Aspekte und Motiv-Verarbeitungen
- Sachkundiger Kommentar (mündlich und schriftlich) zu musikalischen Darbietungen
- Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte
- Kreative Gestaltungsmethoden in Arbeitsgruppen
- Improvisations-Konzepte aus dem Bereich der Neuen Musik realisieren und präsentieren
- Solo-Improvisationen zu bestimmten Emotionen erarbeiten und realisieren
- Feedbackformen im Rahmen von Präsentationen
- Bewertungsmöglichkeiten kreativer Gestaltungsergebnisse

Feedback / Leistungsbewertung

- Bewertung von individuell angefertigten Hör-Analysen
- Bewertung eines schriftlich angefertigten Kommentars zu einer musikalischen Improvisation
- Schriftliche Erörterung von eigenen Improvisationserfahrungen auf der Grundlage eines Theorie-Textes als Hausaufgabe
- Präsentation von solistischen Improvisations-Darbietungen

Material

- „Die Improvisation im Kopf des Musikers...“ von Klaus-Ernst Behne; aus: „Improvisation“, hrsg. von Walter Fähndrich; Amadeus-Verlag, Winterthur 1992; S. 46 ff

Fachübergreifende Kooperationen

- Mit dem Fach Deutsch: Sprachexperimente (z.B. Dadaismus u.a.)

	<ul style="list-style-type: none">• Bewertung einer schriftlichen Gestaltungsaufgabe in melodischer und harmonischer Ausarbeitung	
--	---	--

Unterrichtsvorhaben EF 1.2 (Grundkurs):

GK EF 1.2 Barock und Vorklassik – Spiegel zweier Weltbilder		
 Entwicklungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen • Klangvorstellungen mit Stil- und Gattungsmerkmalen 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen, • benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen.   Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive. 	Fachliche Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale musikalischer Stilistik (Instrumentenbesetzung, Satzstruktur, Rhythmik, Melodik, Harmonik, Dynamik) • Musikalische Gattungen (exemplarisch) und deren Entwicklungen • Kompositionstechniken der Mehrstimmigkeit, Polyphonie und Homophonie, Grundlagen der Kontrapunktik • Kulturelle Kontexte kompositorischer Intentionen an ausgewählten Beispielen • Aspekte der Widerspiegelung historischer Phänomene in musikalischen Strukturen Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen Ordnungssysteme <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmik: Taktarten, Akzente, Synkopierungen, Komplementär-Rhythmik • Melodik: Motiv und Motiv-Verarbeitungen, Phrase, Thema • Dynamik / Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge, Terrassen-Dynamik; staccato-legato 	Unterrichtsgegenstände zum Beispiel <ul style="list-style-type: none"> • Concerto grosso • J.S. Bach: Invention Nr. 1 C-Dur • Präludium und Fuge • Kompositionsstudien in Anlehnung an J.S. Bachs Inventionen (z.B. Invention für 2 Schlagzeuger • Leopold Mozart • Wechsel von Bach zur Klassik • Scheibe-Kritik • Mannheimer Schule • Stamitz Sinfonie • Bach Söhne • Bezüge zur Architektur, Kunst und Literatur der Zeit Fachübergreifende Kooperationen <ul style="list-style-type: none"> • Mit dem Fach Geschichte bzgl. historischer Kontexte



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein,
- erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen,
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive,
- beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen.

Formaspekte

- Unterscheidung der Satztechniken
- Polyphonie, Kontrapunkt, Homophonie; SHF: Exposition, Durchführung, Coda; Invention (ev. Fuge), Liedformen (Kunstlied); Orgelpunkt, Stretta

Notationsformen

- Klaviernotation, einfache Partitur, Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern

Fachmethodische Arbeitsformen

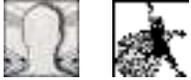
- Formanalyse – beispielhaft sowohl als Hör-, wie auch Notentextanalyse
- Analyse von Motivverarbeitungen in einer Komposition durch visuelle Kennzeichnungen im Notentext
- Recherche von Informationen
- Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte

Feedback / Leistungsbewertung

- Bewertung von individuell angefertigten Notentext-Analysen
- Schreiben einer Kritik zu einer Komposition, die historische Kompositionsformen und Mittel aktualisiert
- Individuelle Kompositionsaufgabe
- Präsentation von Gestaltungsergebnissen
- Referate bzgl. historischer Recherchen

Unterrichtsvorhaben EF 2.1 (Grundkurs):

GK EF 2.1 Opfer der Klischees? – Stereotypen der Musik in der Wahrnehmungssteuerung am Beispiel von Filmmusik und/oder „Wellness durch Musik“		
 <p>Verwendungen von Musik</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen • Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div data-bbox="152 705 228 782"> </div> <div data-bbox="241 705 318 782"> </div> <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik, • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten, • interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten. <div data-bbox="152 1123 228 1200"> </div> <div data-bbox="241 1123 318 1200"> </div> <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees, • erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationstheoretische Grundbegriffe zu Informationsgehalt, Redundanz-Begriff, Informationsmaß • Musik als psycho-aktive Substanz - musikpsychologische Grundbegriffe musikalischer Wahrnehmung • Bewusstseinszustände musikalischer Wahrnehmung: Meditation, Entspannung, Kontemplation, Katharsis • Musikalische Stereotypen im Hinblick auf bestimmte Funktionen • Musikalische Klischees im Kontext ihrer Verwendung • Interkulturelle Aspekte musikalischer Wahrnehmungsformen • Grundlagen der Filmbetrachtung: Beziehungsebenen von Musik und Film • Filmmusik als dramaturgisches Mittel • Zitierte Musik im Film • Sinfonische Musik im Film • Tonalität und Atonalität als Ausdrucksmittel <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmik: ametrische, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, 	<p>Unterrichtsgegenstände zum Beispiel</p> <ul style="list-style-type: none"> • J.S. Bach „Wohltemperiertes Klavier Bd.1, Präludium Nr. 1 C-Dur • Fauré „Pavane“ – Original und Bearbeitung von • Beispiele typischer kommerzieller Wellness-Musik • John Cage „Music of Changes“ • Indische Raga-Musik • Text: Helga De la Motte-Haber “Musik als psycho-aktive Substanz“; in „Handbuch der Musikpsychologie“ • Minimal Music • Elektro/House • Satie • Esoterik • Pink Floyd: Shine on you crazy diamonds • Filmmusik

<p>auf Wirkungsabsichten,</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.  <p style="text-align: center;">Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik, erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten. 	<p>Periodenbildungen</p> <ul style="list-style-type: none"> Melodik: diatonische, pentatonische Skalen, Dreiklangs-Melodik Dynamik / Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge Klangfarbe: Instrumentation, Sound Formaspekte Aufbauende Formen, Verdichtung, Reduktion Notationsformen Klaviersnotation, Standard-Notation der Tonhöhen, Harmonik-Symbole <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Analyse musikalischer Strukturen hinsichtlich Form- und Parameter-Aspekte – beispielhaft sowohl als Hör-, wie auch Notentextanalyse Analyse von Harmonien in einer Komposition durch Kennzeichnungen mit Symbolen im Notentext Musik-Rezension schreiben Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte Referate bzgl. wahrnehmungspsychologischer Sachverhalte Gestaltungsideen hinsichtlich funktionaler Kontexte entwickeln Kompositionen erarbeiten und realisieren im Zusammenhang von Gestaltungsideen Präsentation von Gestaltungskonzepten Filmausschnitt Bild/Musik Analyse Storyboard schreiben Filmausschnitt mit Klischeehafter Musik unterlegen <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> Bewertung von individuell angefertigten Notentext-Analysen Bewertung einer schriftlich angefertigten Rezension zu funktionaler Musik Schriftliche Erläuterung einer Gestaltungsaufgabe als Hausaufgabe Präsentation von Gestaltungsergebnissen 	<p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> Bearbeitungen von J.S. Bachs C-Dur-Präludium (s.o.) Produktions-orientierte Teamarbeit zu einem Bereich der sog. Wellness-Musik <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> Mit dem Fach Geschichte bzgl. historischer Kontexte
--	---	--

GK EF 2.2 Neuer Klang – neuer Sinn. Verschiebung der Ausdrucksabsichten in musikalischen Bearbeitungen

 Bedeutungen von Musik  Entwicklungen von Musik  Verwendung von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen • Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen
---	--

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
   Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten. 	Fachliche Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Artikulation von Ausdrucksabsichten mit Hilfe musikalischer Zeichen und Strukturen • Subjektivität und Intersubjektivität der Interpretation von Musik mit künstlerischer Absicht • Der Begriff des „musikalischen Gestus“ als Artikulation von Deutungen musikalischer Strukturen • Historische, kulturelle und biografische Kontexte als Verstehenszugänge zu Musik • Kritische Analyse musikbezogener Kommentare und Interpretationen • Interpretatorische Bezüge zu Musik in anderen Kontexten Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen <ul style="list-style-type: none"> • Ordnungssysteme <ul style="list-style-type: none"> • rhythmische und melodische Muster • Rhythmik: ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten • Melodik: Intervalle, diatonische Skalen, Motiv und Motiv- 	Unterrichtsgegenstände zum Beispiel <ul style="list-style-type: none"> • Bach Air • Bach: Air, Toccata und Fuge • Beatles Bearbeitungen • Coverversionen • Silcher/Schubert, „Lindenbaum“ Weitere Aspekte <ul style="list-style-type: none"> • Rechtslage zu Original und Plagiat • Urheberschutz Fachübergreifende Kooperationen <ul style="list-style-type: none"> • Mit dem Fach Kunst musikalische Umsetzung grafischer Malerei



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,
- erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen und im Hinblick auf Wirkungsabsichten,
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucks-, Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucks- und Wirkungsabsichten,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen,
- ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein.

Varianten

- Harmonik: Kadenz-Harmonik
 - Dynamik: Abstufungen und dynamische Entwicklungen; Terrassen- und Crescendo-Dynamik
 - Artikulation: staccato-legato, Akzente
- Formaspekte
- Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; Symmetrie-Bildungen in der Musik (Perioden, Proportionen); Formtypen (Walzer, Freie Fantasie)
- Notationsformen
- traditionelle und grafische Notation, Partitur

fachmethodische Arbeitsformen

- Formen der Artikulation subjektiver Eindrücke (z.B. mit Hilfe des Gestus-Begriffs, Erstellung semantischer Felder, bildnerischer Assoziationen u.ä.)
- Beschreibung musikalischer Strukturen mit Hilfe von Fachsprache
- Methoden der Hör- und Notentext-Analyse im Hinblick auf makro- und mikrostrukturelle Ausprägungen
- Grafisch-visuelle Darstellungsmöglichkeiten musikalischer Strukturen
- Notentextanalysen im Hinblick auf Besonderheiten des musikalischen Satzes sowie motivisch-thematische Verarbeitung
- Gestalterische Interpretationen von Musikbeispielen: durch musikalische Bearbeitung;

Feedback / Leistungsbewertung

- individuell angefertigte Musik-Interpretationen in Form eines Essays
- Gestaltungsaufgabe als Teamarbeit: Interpretation einer Musikkomposition durch ein anderes Medium
- Musikalische Bearbeitung einer gegebenen Komposition und Erläuterung der Intention
- Rezension einer Bearbeitung

Qualifikationsphase 1 (Grundkurs bzw. Leistungskurs)

Unterrichtsvorhaben 1.1 (Grundkurs bzw. Leistungskurs, Qualifikationsphase 1):

GK/LK Q1.1.1 Musiksprache – Sprachmusik		
 Bedeutungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Verbindungen von Musik und Sprache / Verhältnis Komposition – Text 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div data-bbox="152 711 327 785">  Rezeption </div> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen (differenziert) subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren (differenziert) Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • analysieren (komplexe) musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik. <div data-bbox="152 1184 327 1257">  Produktion </div> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln (und erläutern komplexe) Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik, 	<p>Unterrichtsgegenstände z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beethoven: Egmont, Fidelio (Freies Melodram) • J.S. Bach: Passionen (z.B. Matthäus Passion „Lass ihn kreuzigen“) Rezitativo secco und accompagnato, Arien • Schönberg: Pierrot Lunaire (gebundenes Melodram) • Kunstlieder (z.B. Vergleich Zelter/Schubert) <p>Fachliche Inhalte <u>Musikalische Zeichensprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Affektenlehre und musikalisch rhetorische Figuren (Passus duriusculus, Seufzermotiv) • Vertonung liturgischer Texte • Dissonanzbehandlung <p><u>Wort-Ton-Verhältnis:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache als Klang- und Bedeutungsträger • Abgrenzung semantische vs. ästhetische Bedeutung von Musik • Unterscheidung zw. Nachahmungs- und Ausdrucksästhetik 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Händel Messias • Berio: Sequenza III • Luigi Nono: Il canto sospeso • Stockhausen: Gesang der Jünglinge • Zelter/Schubert: Über allen Gipfeln ist Ruh' • Cathy Berberian: Stripsody <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musik um uns Sek II • Wilfried Gruhn: Musiksprache Sprachmusik Textvertonung. • Wißkirchen: Wort-Tonanalyse • Raabits: Kunstlied

<ul style="list-style-type: none"> • vertonen Texte in einfacher Form, • erfinden (komplexe) musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.  <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern (detailliert) musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • beurteilen (differenziert) <u>kriteriengeleitet</u> Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, 	<p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Melodische Muster • Rhythmische Muster • Konsonanz/Dissonanz • Harmonik • Vokale und instrumentale Klangfarbe • Musikalische Formen <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der musikalischen Analyse (Höranalyse, Notentextanalyse) • Gestaltungen von Textvertonungen <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individuell angefertigte Notentext- und Höranalysen • Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Gestaltungsaufgaben: Textvertonung • Referate zum musikästhetischen und kulturgeschichtlichen Kontext 	<p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutsch
---	--	---

Unterrichtsvorhaben 1.2 (Grundkurs bzw. Leistungskurs, Qualifikationsphase 1):

GK/LK Q1.1.2. Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten: Neue Musik im Spannungsfeld von Determination und Zufall		
 Bedeutungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> ○ Ästhetische Konzeptionen von Musik 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div data-bbox="147 641 324 721">  Rezeption </div> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen (differenziert) subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren (differenziert) Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • analysieren (komplexe) musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik. <div data-bbox="147 1114 324 1193">  Produktion </div> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln (und erläutern komplexe) Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik, • bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen, 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <p>Serielle Musik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Messiaen, Boulez • Karlheinz Stockhausen: Gesang der Jünglinge, <p>Aleatorik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Karlheinz Stockhausen: Klavierstück XI • Cage • Earle Brown <p>Fachliche Inhalte</p> <p>Raumklang und Raumbezug</p> <ul style="list-style-type: none"> • Elektronische Klangerzeugung und –gestaltung • Prinzipien serieller Komposition: Reihenstruktur der Parameterordnung • Auflösung der musikalischen Zeit <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Ordnungssysteme in Auflösung</p>	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ligeti: Lux aeterna • A. Schönberg: Ein Überlebender aus Warschau <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Raabits „Erste Begegnung mit „Neuer Musik“: Serialismus - Klang(flächen)musik - Neue Einfachheit und Minimal Musik. Sekl B.4 • Klett Themenheft: Aufbruch in die Moderne • Musik um uns, Sek II

- vertonen Texte in einfacher Form,
- erfinden (**komplexe**) musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern (**differenziert**) Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen,
- erörtern (**detailliert**) musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- beurteilen (**differenziert**) kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- beurteilen (**differenziert**) kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.

- rhythmisch-metrische und ametrische Strukturen
- melodische Muster
- Konsonanz/Dissonanz
- vokale und instrumentale Klangfarbe, Sinusschwingung, Obertonspektrum

Formaspekte

- Anordnungsmuster
- Formaspekte elektronischer Musik (z. B. Montagetechnik, Raumklang)

Notationsformen

- Traditionelle, grafische und experimentelle Partitur
- Spielanweisungen
- Notation elektronischer Musik

fachmethodische Arbeitsformen

- Verfahren der musikalischen Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...)
- Gestaltungsaufgabe unter Verwendung digitaler Medien
- Spiel zwischen visueller und auditiver Kunst

Fachübergreifende Kooperationen

- Mit dem Fach Physik: Schwingungseigenschaften und Prinzipien elektronischer Klangerzeugung

Feedback / Leistungsbewertung

- Erläuterung eines Kompositionsprinzips
- Gestaltungsaufgabe
- Referate zum musikästhetischen und kulturgeschichtlichen Kontext (Komponisten- bzw. Künstlerporträts)
- Portfolio zu verschiedenen musikalischen Erscheinungsformen des 20. Jahrhunderts

Unterrichtsvorhaben 2.1 (Grundkurs bzw. Leistungskurs, Qualifikationsphase 1):

GK/LK Q1.2.1 Der Komponist im Übergang zum bürgerlichen Zeitalter		
 Entwicklungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik • Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div data-bbox="159 724 331 799">   Rezeption </div> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren (komplexe) musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel, • benennen (detailliert) stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, • (analysieren differenziert stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im historisch-gesellschaftlichen Kontext) • interpretieren (differenziert) Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse. <div data-bbox="159 1267 331 1342">   Produktion </div>	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bach: Orchestersuite Nr. 2, Suiten für Klavier • Entwicklung: Menuett – Scherzo - Walzer • Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr.3, 1.Satz • Franz Liszt: Frühlingsrauschen <p>Fachliche Inhalte</p> <p>Gattungsspezifische Merkmale</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sonatenhauptsatzform in der Wiener Klassik • Romantisches Charakterstück, Fantasie • Verfahren motivisch-thematischer Arbeit <p>Klang- und Ausdrucksideale</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung des Sinfonieorchesters, des Klavierbaus • Themendualismus und Konfliktgedanke • Virtuosität und Innerlichkeit 	<p>Unterrichtsgegenstände z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Händel Suiten • Haydn: Streichquartett 1. Satz <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzertbesuch (möglich im Rahmen des Beethovenfestes) <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Raabits A.3.1. Joseph Haydns Streichquartette: der Weg zum Stil der "Wiener Klassik" ▪ Wisskirchen Material ▪ Musik um Uns Sek II, neu ▪ SoundCheck Sek II, S. 256 ▪ Theobald: Entwicklung des Menuetts ▪ Christoph Richter, Oberstufe Musik Cornelsen, Sinfonie

<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln (komplexe) Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung <i>einfacher (stil- und)</i> gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext, (und im Hinblick auf Aspekte von Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik) erfinden (komplexe) musikalische Strukturen (im Rahmen von Gestaltungskonzepten) <i>im Hinblick</i> auf einen historischen Kontext, realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.  <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ordnen (differenziert) Informationen über Musik und analytische Befunde (Interpretations- und Gestaltungsergebnisse) in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein, erläutern (detailliert) Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen, erläutern (differenziert) Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext, erörtern differenziert Problemstellungen zu Paradigmenwechseln musikalischer Entwicklungen beurteilen (differenziert) <i>kriteriengeleitet</i> Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext. (auf der Grundlage selbstausgewählter Kriterien). 	<ul style="list-style-type: none"> Zeittypische Ausdrucksgesten <p>Bürgerliches Musikleben</p> <ul style="list-style-type: none"> öffentliches Konzert private Musizierformen bürgerlicher Salon <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> melodisch-rhythmische Musterbildung Dur und Moll <p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> Formtypen: Liedform, Sonatenhauptsatzform, Charakterstück Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast Formen musikalischer Syntax (Periodengliederung) Motivstruktur, Themenformen <p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> traditionelle Partitur, Klaviernotation <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> motivisch-thematische Analyse (Notextanalyse, Höranalyse, ...) Lektüre von Sekundärtexten Gestaltung von Bearbeitungen, z.B. Stimmungsumdeutung <ul style="list-style-type: none"> - durch Bearbeitung von Liedmelodien - durch Komponieren eines musikalischen Satzes / Thema in Periodenform Abfassung von Rezensionen/Leserbriefen aus einer historischen Perspektive 	
--	--	--

	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none">• individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten• Erörterung fachspezifischer Fragestellungen• Referate zum musik- und kulturgeschichtlichen Kontext, z.B. Entwicklung des Klaviers	
--	---	--

Unterrichtsvorhaben 2.2 (Grundkurs bzw. Leistungskurs, Qualifikationsphase 1):

GK/LK Q1.2.2 Wandel einer gebräuchlichen musikalischen Gattung im historisch-gesellschaftlichen Kontext		
 <p>Entwicklungen von Musik</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik • Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div data-bbox="147 700 327 775">  <p>Rezeption</p> </div> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren (komplexe) musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel, • benennen (detailliert) stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, • (analysieren differenziert stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im historisch-gesellschaftlichen Kontext) • interpretieren (differenziert) Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse. <div data-bbox="147 1241 327 1316">  <p>Produktion</p> </div> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <p>Tanz</p> <ul style="list-style-type: none"> • mittelalterliche Bauerntänze • Die barocke Tanzsuite (Händel, Bach) • Walzer: Tanz und Kunstform: Strauss, Vater und Sohn, Chopin • Sinfonische Musik als Choreografiegrundlage <p><u>oder</u></p> <p>Lied</p> <ul style="list-style-type: none"> • Minnegesang • Volkslied • Lied in der Oper: Arie und Rezitativ • Die Entwicklung des Kunstliedes • Umgang mit Stimme <p>Fachliche Inhalte</p>	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <p>Tanz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Argentinischer Tango • Moderne Tanzformen <p>Lied</p> <ul style="list-style-type: none"> • Moderne Liedformen • Scatgesang • Songwriting <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Countergesang • Die Rolle der Kastraten <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • SoundCheck Sek II S. 35 ff (Tanz) • SoundCheck Sek II S. 74 ff

<ul style="list-style-type: none"> entwickeln (komplexe) Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung <u>einfacher (stil- und)</u> gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext, (und im Hinblick auf Aspekte von Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik) erfinden (komplexe) musikalische Strukturen (im Rahmen von Gestaltungskonzepten) <u>im Hinblick</u> auf einen historischen Kontext, realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.  <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ordnen (differenziert) Informationen über Musik und analytische Befunde (Interpretations- und Gestaltungsergebnisse) in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein, erläutern (detailliert) Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen, erläutern (differenziert) Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext, erörtern differenziert Problemstellungen zu Paradigmenwechseln musikalischer Entwicklungen beurteilen (differenziert) <u>kriteriengeleitet</u> Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext. (auf der Grundlage selbstausgewählter Kriterien). 	<p>Gattungsspezifische Merkmale</p> <ul style="list-style-type: none"> Tanzformen Gesellschaftliche Funktion des Tanze Liedformen: Strophenlied, variiert, durchkomponiert Melismatik und Syllabik Belcanto <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> melodisch-rhythmische Musterbildung Melodiegestaltung, Motiv, Phrase Harmonische Muster <p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> Formtypen: Liedformen, Sonatenhauptsatzform, Charakterstück Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast Formen musikalischer Syntax (Periodengliederung) Motivstruktur, Themenformen <p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> traditionelle Partitur, Klaviernotation <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> motivisch-thematische Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...) praktische Erarbeitung (Tanzen, Singen) Gestaltungsaufgaben: Choreografie -Gestaltung, Songwriting <p>Feedback / Leistungsbewertung</p>	<p>(Lied)</p> <ul style="list-style-type: none"> Cornelsen, Oberstufe Musik, Das Lied Spielpläne S. 180ff (Tanz) Tonart Sek II, Kapitel 1 (Lied)
--	--	---

	<ul style="list-style-type: none">• Individuell angefertigte Choreografien• Tanz- und Gesangsvortrag• Erörterung kulturhistorischer Kontextfragestellungen	
--	--	--

Qualifikationsphase 2 (Grundkurs bzw. Leistungskurs)

Unterrichtsvorhaben 1.1 (Grundkurs bzw. Leistungskurs, Qualifikationsphase 2):

GK/LK Q2.1.1 Musik zu bewegten Bildern – Filmmusik		
 Verwendungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> ○ Wahrnehmungssteuerung durch Musik 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div data-bbox="152 699 226 774">  </div> <div data-bbox="241 699 315 774">  </div> <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen (differenziert) subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik, • formulieren (und erläutern) Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • analysieren (detailliert) musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • interpretieren (differenziert) Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte. <div data-bbox="152 1177 226 1252">  </div> <div data-bbox="241 1177 315 1252">  </div> <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln (komplexe) Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung (und funktionsgebundene Wir- 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassiker der Filmmusik • Sinfonik in der Filmmusik – orchestrale Soundtracks • aktuelle Filmmusiken unterschiedlicher Genres • Anforderungen an Filmmusik in einer Serie • Klassische Musik als Filmmusik <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Funktion der Filmmusik nach der Theorie von Maas Schudack • Die semantische Bedeutung von Filmmusik • Filmmusiktechniken • Leitmotivtechnik • Konnotation und Denotation • Instrumentenkonnotation • Stereotypen 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spiel mir das Lied vom Tod • Western • Star Wars • Herr der Ringe <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Geschäft mit der Filmmusik: Musik und Markt • Musikalische Berufe im Arbeitsfeld des Filmgeschäfts <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Maas-Schudack, Filmmusik • Cornelsen, Filmmusik • Tonart Sek II S. 158-161 • Klett Thema Musik: Musik und Markt

kungsabsichten) in einem funktionalen Kontext,

- bearbeiten (**differenziert**) vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- erfinden (**komplexe**) *einfache* musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern (**differenziert**) Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext,
- erläutern (**differenziert**) Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- erörtern (**detailliert**) Problemstellungen zu Funktionen von Musik,
- beurteilen (**differenziert**) kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte..(**auf der Grundlage selbstausgewählter Kriterien**).

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme

- Instrumentale Konnotationen und ihre Verwendung in Filmmusik
- Klangfarbensymbolik als Gestaltungsmittel im Film
- Melodieverarbeitung, Harmonik

fachmethodische Arbeitsformen

- Bezug der Maas- Schudack -Theorie zu Filmausschnitten
- Unterlegung von Szenen mit selbstkomponierter Musik
- Analyse von Filmausschnitten hinsichtlich der Bild- und Tonebene und deren Verbindung
- Analyse von Filmszenen mithilfe von Analyseraster

Feedback / Leistungsbewertung

- individuell angefertigte Hör- und Notentextanalysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden (Storyboard) und deren Darstellungsmöglichkeiten
- Erörterung fachspezifischer Fragestellungen
- Referate zu spezifischen Aspekten, z.B. Filmtechnik
- Präsentation der musikalischen Unterlegung einer Filmszene
- Präsentation einer selbstgedrehten Filmszene

Unterrichtsvorhaben 1.2 bzw. 2.1 (Grundkurs bzw. Leistungskurs, Qualifikationsphase 2):

GK/LK Q2.1.2 / 2.1 (Fortführung) Musik im Dienste politischer Stellungnahme		
 Verwendungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> ○ Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div data-bbox="152 628 228 705"> </div> <div data-bbox="241 628 318 705"> </div> <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen (differenziert) subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik, • formulieren (und erläutern) Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • analysieren (detailliert) musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • interpretieren (differenziert) Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte. <div data-bbox="152 1107 228 1184"> </div> <div data-bbox="241 1107 318 1184"> </div> <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln (komplexe) Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung (und funktionsgebundene Wirkungsabsichten) <i>in einem funktionalen Kontext</i>, • bearbeiten (differenziert) vokale und instrumentale Kompositi- 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurt Weill: Ballade von der Seeräuberjenny/ Dreigroschenoper • Schubert: Winterreise • Jimi Hendrix: Star Spangled Banner • Public Enemy: Fight the Power <p>Fachliche Inhalte</p> <p>Rezeptionsweisen von Musik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen der Distanzierung durch Musik • Nationalhymnen als Ausdruck von Gemeinschaft und Identität • Identifikation durch Authentizität im Rap <p>Verfahrensweisen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stilizitate und deren Verfremdung bei Kurt Weill • Verfremdung und Dekonstruktion durch Montage, Klangcollage, Sampling/Mixing • instrumentale Klangerzeugung und –veränderung • Verhältnis von Sprachrhythmus und rhythmisierter Sprache im Rap 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schlager der 30er: Ich bin die fescche Lola, Ein Freund, ein guter Freund... • Beatles: Revolution (Fassungen 1966/68), Revolution 9 • Stockhausen: Hymnen • Barry McGuire: Eve of Destruction • Doors: This is the End • Samy Deluxe: Wer wird Millionär • Pink: Dear Mr. President / Wise Guys: Hallo Berlin • Südafrikanische Nationalhymne • Black Music <p>Weitere Aspekte</p> <p>Fächerübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit dem Fach Deutsch: Brecht und das epische Theater / Theaterkonzeptionen der Moderne

onen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,

- erfinden (**komplexe**) *einfache* musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern (**differenziert**) Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext,
- erläutern (**differenziert**) Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- erörtern (**detailliert**) Problemstellungen zu Funktionen von Musik,
- beurteilen (**differenziert**) *kriteriengeleitet* Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte..(**auf der Grundlage selbstausgewählter Kriterien**).

Außermusikalische Kontexte

- Musiktheater als Widerspiegelung gesellschaftlicher Wirklichkeit
- Das Woodstock-Festival und die Protestbewegungen der 60er Jahre
- Hip Hop als kulturelle und politische Bewegung

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme

- Melodie- und Rhythmusmuster
- Polyrhythmik
- harmonische Konventionen
- metrische und ametrische Zeitgestaltung

Formaspekte

- Periodisch-symmetrische Formmodelle

Notationsformen

- traditionelle Notenschrift
- grafische Notation
- Tonspurendiagramme

Fachmethodische Arbeitsformen

- Analyse der Bezüge zwischen Text und Musik, zwischen Vorlage und Bearbeitung (vergleichende Hör- und Notentextanalyse)
- Lektüre von Selbstzeugnissen, z.B. Schriften, Interviews
- Praktische Erprobung von Montage- und Mixingverfahren

Feedback / Leistungsbewertung

- individuell angefertigte Hör- und Notentextanalysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren

- mit dem Fach Englisch: Dekodierung von Raptexten
- mit dem Fach Geschichte: Bürgerrechts-, Anti-Kriegs- und „Black Power“-Bewegung in den USA

Materialhinweise/Literatur

- Dreigroschenoper, Fortbildungsmaterial
- Winterreise: SoundCheck Sek II

	<p>Darstellungsmöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none">• Gestaltungsaufgabe: Erstellung einer Klangcollage / einer Breakbeat-Aufnahme• Erörterung fachspezifischer Fragestellungen• Referate zum zeitgeschichtlichen und politischen Kontext der Musik• Referate: Vorstellung eines politischen Liedes nach freier Wahl	
--	--	--

Unterrichtsvorhaben 2.2 (Grundkurs bzw. Leistungskurs, Qualifikationsphase 2):

GK/LK Q2.2.2

Inhaltliche Schwerpunkte:

Abiturvorbereitung

Wiederholung und ggfs. Ergänzung entsprechend der im Lehrplan ausgewiesenen Kompetenzen, Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte

Alternativ:

Kurs-Projekt

- Individuelles Projekt z.B. als Vertiefung eines UV nach Absprache mit den Schülern

2.2 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung Musik Sek II Tannenbusch Gymnasium

Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten / Klausuren“

Die Schüler, die Musik als Klausurfach gewählt haben, werden frühzeitig mit den Überprüfungsformen, die im Rahmen von Klausuren eingesetzt werden, vertraut gemacht und erhalten hinreichend Gelegenheit zur Anwendung.

Über ihre unmittelbare Funktion als Instrument der Leistungsbewertung hinaus bereiten Klausuren mit kriteriengeleiteter Bewertung im Laufe der gymnasialen Oberstufe auch zunehmend auf die inhaltlichen und formalen Anforderungen des schriftlichen Teils der Abiturprüfungen vor.

Da in Klausuren neben der Verdeutlichung des fachlichen Verständnisses auch die Darstellung bedeutsam ist, wird diesem Sachverhalt bei der Leistungsbewertung hinreichend Rechnung getragen. Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit führen zu einer Absenkung der Note gemäß APO-GOST. Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit erfolgen nicht, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden.

In der Qualifikationsphase wird nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt. Facharbeiten dienen dazu, die Schülerinnen und Schüler mit den Prinzipien und Formen selbstständigen, wissenschaftspropädeutischen Lernens vertraut zu machen. Die Facharbeit ist eine umfangreichere schriftliche Hausarbeit und selbstständig zu verfassen. Die Verpflichtung zur Anfertigung einer Facharbeit entfällt bei Belegung eines Projektkurses.

Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht / Sonstige Mitarbeit“

Im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht / Sonstige Mitarbeit“ können – neben den nachfolgend aufgeführten Überprüfungsformen – vielfältige weitere zum Einsatz kommen.

Im Verlauf der gymnasialen Oberstufe werden Überprüfungsformen, die im Rahmen der Abiturprüfungen – insbesondere in den mündlichen Prüfungen – von Bedeutung sind, frühzeitig vorbereitet und angewendet.

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht / Sonstigen Mitarbeit“ zählen u. a. unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung, Beiträge zum Unterricht, von der Lehr-

kraft abgerufene Leistungsnachweise wie z. B. die schriftliche Übung, von der Schülerin oder dem Schüler vorbereitete, in abgeschlossener Form eingebrachte Elemente zur Unterrichtsarbeit, die z. B. in Form von Präsentationen, Protokollen, Referaten und Portfolios möglich werden. Diese bieten den Schülern vielfältige Möglichkeiten, ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren.

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge sichtbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Der Stand der Kompetenzentwicklung in der „Sonstigen Mitarbeit“ wird sowohl durch Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Überprüfungsformen

Die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans ermöglichen eine Vielzahl von Überprüfungsformen. Im Verlauf der gesamten gymnasialen Oberstufe wird – auch mit Blick auf die individuelle Förderung – ein möglichst breites Spektrum der genannten Formen in schriftlichen, mündlichen oder praktischen Kontexten zum Einsatz gebracht. Darüber hinaus können weitere Überprüfungsformen nach Entscheidung der Lehrkraft eingesetzt werden. Die Fachschaft Musik stellt sicher, dass sich Schülerinnen und Schüler vor Nutzung einer Überprüfungsform im Rahmen von Anwendungssituationen hinreichend mit diesen vertraut gemacht haben.

Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Rezeption

- ⇒ Subjektive Höreindrücke beschreiben: Subjektive Wahrnehmungen und Assoziationen werden als Ausgangspunkt für die weitere fachliche Auseinandersetzung artikuliert.
- ⇒ Deutungsansätze und Hypothesen formulieren: Auf der Grundlage von Höreindrücken, Erfahrungen, ersten Einschätzungen und Hintergrundwissen werden vermutete Lösungen und erste Deutungen thesenartig formuliert.
- ⇒ Musikalische Strukturen analysieren: Musikalische Strukturen werden unter einer leitenden Fragestellung in einem inhaltlichen Kontext als Hör- und Notentextanalyse untersucht. Die Fragestellungen beziehen sich z. B. auf
 - innermusikalische Phänomene,
 - Musik in Verbindung mit anderen Medien,
 - Musik unter Einbezug anderer Medien.

- ⇒ Analyseergebnisse darstellen: Untersuchungsergebnisse werden mit visuellen und sprachlichen Mitteln anschaulich dargestellt.
- ⇒ Musik interpretieren: Vor dem Hintergrund subjektiver Höreindrücke sowie im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen werden Analyseergebnisse gedeutet.

Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Produktion

- ⇒ Gestaltungskonzepte entwickeln: Eine Gestaltung wird vor dem Hintergrund einer Gestaltungsabsicht im Rahmen des thematischen Kontextes in ihren Grundzügen entworfen, z. B. als Komposition, Bearbeitung, Stilkopie oder Vertonung.
- ⇒ Musikalische Strukturen erfinden: Materiale und formale Strukturierungsmöglichkeiten werden z. B. bezogen auf ein Gestaltungskonzept erprobt und als Kompositionsplan erarbeitet. Dieser kann sowohl auf grafische als auch auf traditionelle Notationsformen zurückgreifen.
- ⇒ Musik realisieren und präsentieren: Eigene Gestaltungen und Improvisationen sowie vokale und instrumentale Kompositionen werden mit dem verfügbaren Instrumentarium entweder aufgeführt oder aufgezeichnet.

Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Reflexion

- ⇒ Informationen und Befunde: Informationen über Musik, analytische Befunde sowie Interpretations- und Gestaltungsergebnisse werden in übergeordneten Zusammenhängen dargestellt.
- ⇒ Kompositorische Entscheidungen erläutern: Zusammenhänge zwischen Intentionen und kompositorischen Entscheidungen im Rahmen des inhaltlichen Kontextes werden argumentativ begründet.
- ⇒ Musikbezogene Problemstellungen erörtern: Unterschiedliche Positionen zu einer musikbezogenen Problemstellung werden einander gegenübergestellt und in einer Schlussfolgerung beurteilt.
- ⇒ Musikalische Gestaltungen und Interpretationen beurteilen: Ergebnisse von musikalischen oder musikbezogenen Gestaltungen
- ⇒ sowie musikalische Interpretationen werden begründet unter Einbezug von Kriterien, die sich aus dem thematischen Kontext ergeben, beurteilt.

Folgende Beurteilungsmatrix dient als Bewertungsgrundlage und kann auch für Selbstevaluationen genutzt werden:

Leistungsbewertung in MusikSek I	Häufigkeit der mündl. Mitarbeit im Unterricht	Qualität der Mitarbeit im Unterricht	Selbstständiges Arbeiten im Unterricht	Beherrschung musikalischer Methoden aus den Bereichen Rezeption Reflexion und Produktion	Zuverlässigkeit und Sorgfalt bei Hausaufgaben und Heftführung	Zusammenarbeit in Lerngruppen	Beherrschung der musikalischen Fachsprache
	Die Schülerin / Der Schüler ...	Die Schülerin / Der Schüler ...	Die Schülerin / Der Schüler ...	Die Schülerin / Der Schüler ...	Die Schülerin / Der Schüler ...	Die Schülerin / Der Schüler ...	Die Schülerin / Der Schüler ...
sehr gut Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.	... arbeitet in jeder Unterrichtsstunde immer mit.	... kann Gelerntes sicher wiedergeben, anwenden und findet auch neue Lösungswege (Transfer).	... setzt sich mit den gestellten Anforderungen selbstständig auseinander und findet oft Lösungen.	... kann die gelernten Methoden sicher anwenden und auch auf neue Sachverhalte übertragen Beherrscht die erlernten Methoden sicher.	... bringt die Arbeitsmaterialien immer mit und geht sachgerecht damit um. Ihre / Seine Hausaufgaben zeugen immer von vorbildlicher Auseinandersetzung in Form und Inhalt.	... ist sehr häufig und freiwillig bereit, Arbeitsergebnisse in den Unterricht einzubringen und vorzustellen.	... ist jederzeit und sicher in der Lage, musikalische Sachverhalte passend in der Fachsprache zu formulieren.
gut Die Leistung entspricht voll den Anforderungen.	... arbeitet in jeder Unterrichtsstunde mehrfach mit.	... kann Gelerntes sicher wiedergeben und anwenden. Manchmal findet sie / er auch neue Lösungswege.	... setzt sich mit den gestellten Anforderungen selbstständig auseinander und findet oft Lösungsansätze.	... kann die gelernten Methoden sicher anwenden und i. d. R. auf neue Sachverhalte übertragen Beherrscht die erlernten Methoden.	... bringt die Arbeitsmaterialien immer mit und geht sachgerecht damit um. Ihre / Seine Hausaufgaben zeugen von adäquater Auseinandersetzung in Form und Inhalt.	... ist häufig und freiwillig bereit, Arbeitsergebnisse in den Unterricht einzubringen und vorzustellen.	... ist fast immer in der Lage, musikalische Sachverhalte passend in der Fachsprache zu formulieren.
befriedigend Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	... arbeitet meistens mit.	... kann Gelerntes wiedergeben und meist auch anwenden. Sie / Er ist bereit, nach neuen Lösungswegen zu suchen.	... setzt sich mit den gestellten Anforderungen selbstständig auseinander und findet gelegentlich Lösungsansätze.	... kann die gelernten Methoden anwenden und gelegentlich auf neue Sachverhalte übertragen. Beherrscht die erlernten Methoden im Wesentlichen.	... bringt die Arbeitsmaterialien immer mit und hält sie in Ordnung. Ihre / Seine Hausaufgaben zeugen immer von Auseinandersetzung mit den Anforderungen.	... ist manchmal oder nach Aufforderung bereit, Arbeitsergebnisse in den Unterricht einzubringen und vorzustellen.	... ist in der Lage, musikalische Sachverhalte in der Fachsprache zu formulieren.
ausreichend Die Leistung zeigt Mängel, entspricht im Ganzen aber den Anforderungen.	... arbeitet nur selten mit und muss meistens aufgefordert werden.	... kann Gelerntes nur mit Lücken oder falsch wiedergeben.	... ist bereit, sich mit den gestellten Anforderungen selbstständig auseinanderzusetzen.	... kann die gelernten Methoden meist anwenden und beherrscht sie in Grundzügen.	... bringt die Arbeitsmaterialien fast immer mit. Sie / Er macht fast immer die Hausaufgaben.	... ist selten bereit, Arbeitsergebnisse in den Unterricht einzubringen und vorzustellen.	... ist gelegentlich in der Lage, musikalische Sachverhalte in der Fachsprache zu formulieren.
mangelhaft Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen. Grundkenntnisse sind vorhanden. Mängel können in absehbarer Zeit behoben werden.	... arbeitet ganz selten freiwillig mit und muss fast immer aufgefordert werden.	... kann Gelerntes nur mit Lücken oder falsch wiedergeben.	... ist oft nicht bereit, sich mit den gestellten Anforderungen selbstständig auseinanderzusetzen.	... kann die gelernten Methoden nicht immer anwenden und beherrscht sie nur wenig.	... hat die Arbeitsmaterialien nicht immer vollständig dabei und macht die Hausaufgaben nur unregelmäßig.	... bringt Arbeitsergebnisse fast überhaupt nicht in den Unterricht ein.	... ist meist nicht in der Lage, musikalische Sachverhalte in der Fachsprache zu formulieren.
ungenügend wird erteilt, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und auch die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.							

2.3 Lehr- und Lernmittel

Zur Zeit stehen folgende Arbeitsmaterialien zur Verfügung:

Musikbücher im Klassensatz in den Räumen MR 1 und MR 2:

- Klett: Grundlagen Musiktheorie, Stuttgart 1998.
- Schroedel: Soundcheck SII, Braunschweig 2008.
- Schroedel: Musik um uns Sekundarbereich II, Hannover 1996.
- Klett: Grundlagen Musiktheorie, Stuttgart 1998.
- Wißkirchen, Hubert: Arbeitsbuch für den Musikunterricht in der Oberstufe, Band 1.
- Wißkirchen, Hubert: Arbeitsbuch für den Musikunterricht in der Oberstufe, Band 2.

Fachliteratur:

- DTV Atlas zur Musik
- Musik in Geschichte und Gegenwart (MGG)
- Riemann Musiklexikon

Partituren, Noten in größerer Anzahl:

Klavierauszüge:

- Weber: Freischütz
- Händel: Messias
- Bach: Inventionen und Sinfonien
- Bach: Johannespassion
- Berg: Wozzeck
- Mozart: Die Entführung aus dem Serail

Partituren:

- Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 3
- Beethoven: Symphonie Nr. 2
- Beethoven: Symphonie Nr. 3
- Beethoven: Symphonie Nr. 9
- Borodin: Steppenskizze aus Mittelasien

- Bruckner: Symphonie Nr. 4

Liederbücher:

- Your Song
- Ars Musica, Bd. 1, 2, 3, 4
- Liederbuch Cornelsen

Diverse Einzelausgaben weiterer Werke

Zahlreiche **Notenmaterialien** für Klavier, Orchester, Big Band, Junior Band, Pop Band und Unter- und Oberstufenchor